

Corona verschärft die weltweite Armut - UN-Agenda 2030 wackelt gewaltig

Die Corona-Pandemie macht fast alle Fortschritte auf dem Weg zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen zunichte. Die weltweite Armut steigt.

New York - Mehr Armut, mehr Hunger, weniger Jobs: Die Corona-Pandemie¹ hat die Bemühungen, die nachhaltigen Entwicklungsziele² der Vereinten Nationen (Kürzel: SDG) in diesem Jahrzehnt zu erreichen, stark zurückgeworfen. Das zeigt ein offizieller UN-Bericht zu den SDG, der am Dienstag in New York veröffentlicht wurde (...)

Quelle: Joachim Wille, Frankfurter Rundschau vom 07.07.2021³

Daten:

Anzahl Menschen in extremer Armut (weniger als \$ 2,15 pro Person pro Tag)

Jahr	1990	1993	1996	1999	2002	2005	2008	2011	2014
Jahre ab 1990	0	3	6	9	12	15	18	21	24
Weltbevölkerung (Mrd.)	5,293	5,557	5,812	6,062	6,308	6,553	6,801	7,054	7,317
Anteil Armut (%)	37,9	35,6	31,1	30,3	26,9	21,6	18,6	14	11,1

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Jahre ab 1990	25	26	27	28	29	30	31	32
Weltbevölkerung (Mrd.)	7,404	7,491	7,577	7,661	7,743	7,821	7,889	7,952
Anteil Armut (%)	10,6	10,4	9,6	8,8	8,9	9,7	9,5	9

Data from database: World Development Indicators, Last Updated: 06/28/2024

Aufgabe:

- a) Stelle auf der nächsten Seite den Anteil der Menschen (in %), die in extremer Armut leben, ab dem Jahr 1990 im Diagramm dar.

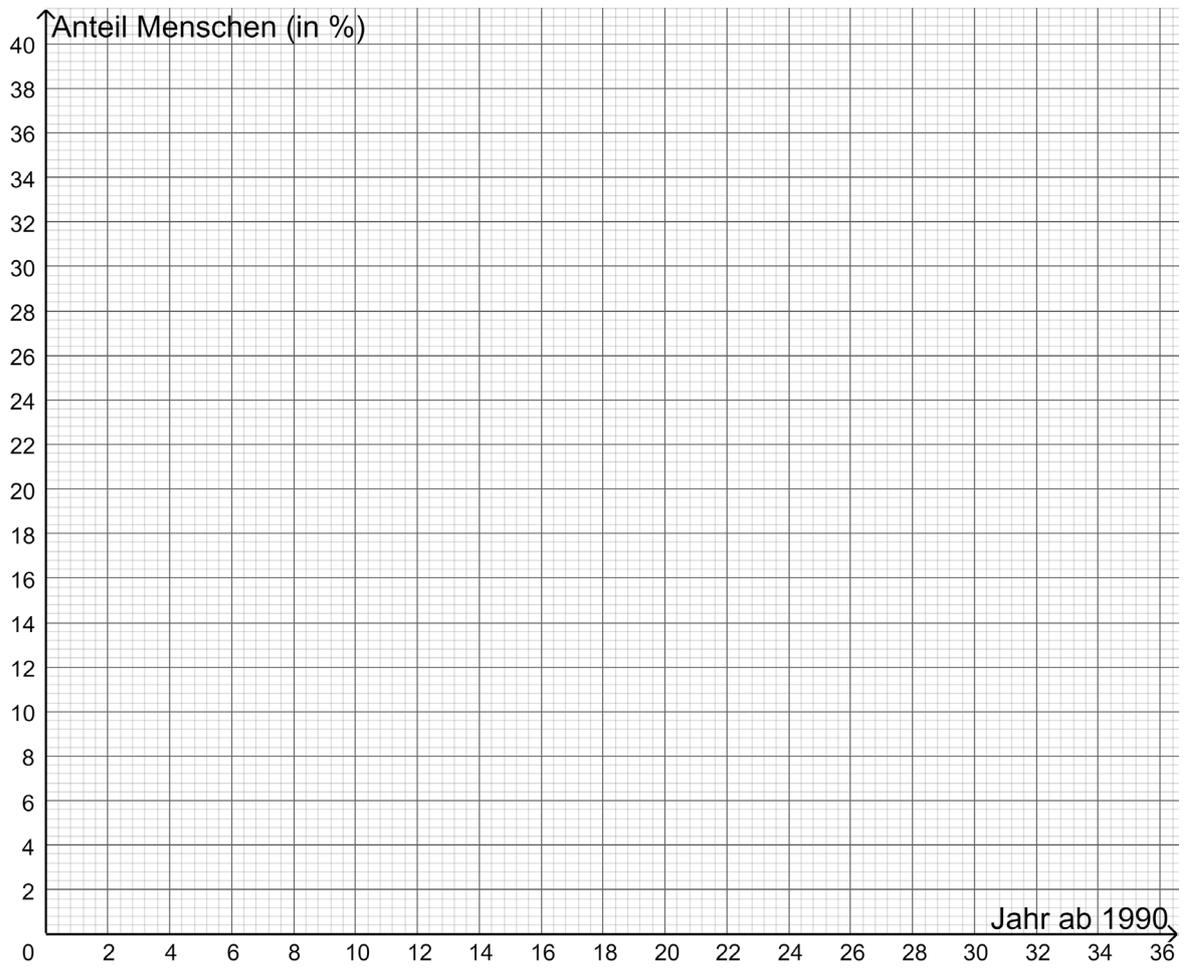
Bearbeitet folgende Aufgaben in Partnerarbeit:

- b) Diskutiert mithilfe des Diagramms die Aussage aus dem Zeitungsartikel.
- c) Begründe mithilfe der Tabelle und des Diagramms, dass sich die Entwicklung des Anteils der in extremer Armut lebenden Menschen nicht mit einer einzigen Ausgleichsgeraden modellieren lässt. Teilt die Daten in zwei Abschnitte, für die ihr jeweils eine möglichst passende Ausgleichsgerade einzeichnet. Bestimmt die passenden Funktionsgleichungen und macht mithilfe dieser Gleichungen eine Prognose für das Jahr 2030.

¹ <https://www.fr.de/thema/corona-virus-sti1424368/>

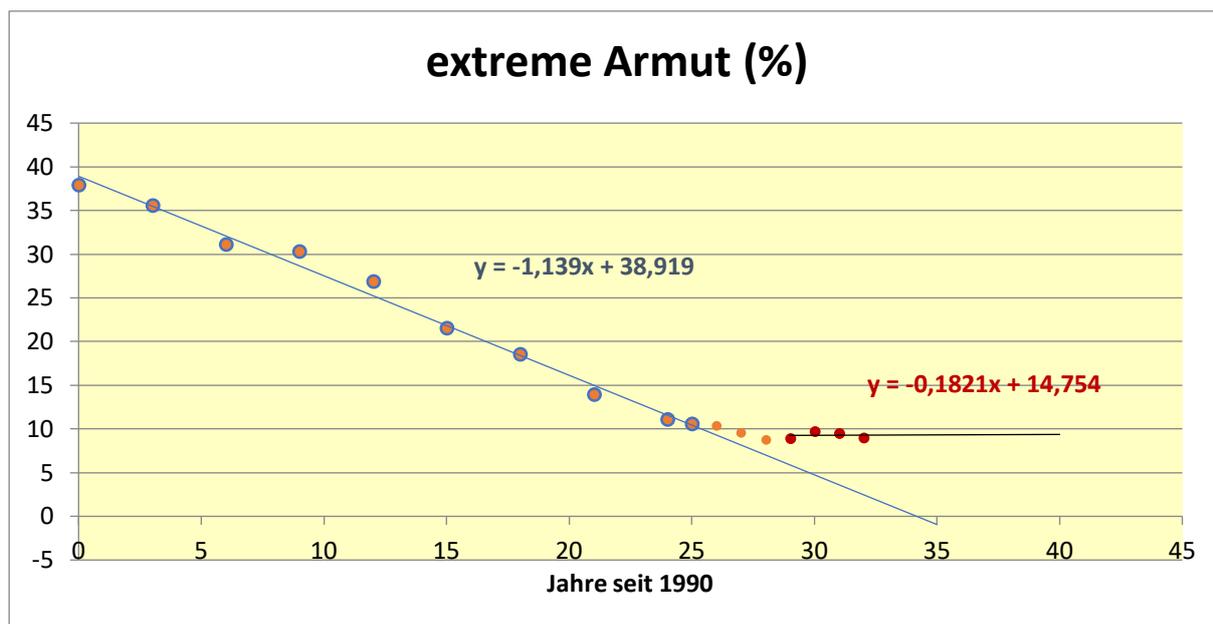
² <https://www.fr.de/wirtschaft/ziele-zukunft-11182291.html>

³ <https://www.fr.de/politik/corona-verschaerft-die-weltweite-armut-un-agenda-2030-wackelt-gewaltig-90845587.html>



Lösungsansätze:

a) und c)



b) Die Aussage des Artikels lautet, dass die Corona-Pandemie die weltweite Armut verschärft und fast alle Fortschritte zunichte gemacht habe. Ein Blick auf den Graphen und die Tabelle zeigt Folgendes: Langfristiger Rückgang der Armut: Von 1990 bis 2014 sank der Anteil der in extremer Armut lebenden Menschen von 37,9 % auf 11,1 % – ein deutlicher Rückgang trotz wachsender Weltbevölkerung (von 5,293 Mrd. auf 7,317 Mrd.).

Trendverlangsamung und Rückschlag ab 2015: Nach 2014 verlangsamte sich die Abnahme des Armutanteils deutlich. Ab 2019 (8,9 %) stieg dieser wieder leicht an: 2020 (9,7 %), 2021 (9,5 %) und 2022 (9,0 %). Zwar ist der Wert 2022 noch unter dem Vor-Corona-Niveau, jedoch zeigt sich:

- Der Trend des Rückgangs wurde unterbrochen.
- Ein temporärer Anstieg im Jahr 2020 bestätigt den Effekt der Pandemie.

Fazit: Der Graph bestätigt die Kernaussage des Artikels – die Corona-Pandemie führte zu einem Bruch im langjährigen Trend der Armutsreduktion, auch wenn nicht „alle Fortschritte“ zunichtegemacht wurden.

c) Ein Blick auf die Entwicklung des Anteils zeigt mehrere unterschiedliche Phasen:

- 1990–2008: Starker Rückgang von 37,9 % auf 18,6 % → steil fallender Trend
- 2008–2014: Weiterer Rückgang, aber bereits flacher → von 18,6 % auf 11,1 %
- 2015–2019: Nur noch langsam sinkend (10,6 % auf 8,9 %) → nahezu stagnierend
- 2020–2022: Leichter Anstieg auf 9,7 %, dann langsamer Rückgang → kurzfristige Trendumkehr

Diese Phasen unterscheiden sich in Richtung und Stärke des Trends. Eine einzige Ausgleichsgerade würde:

- Den frühen starken Rückgang unterschätzen,
- den Stillstand oder Anstieg der letzten Jahre nicht abbilden,
- und damit keine realitätsnahe Modellierung der Entwicklung liefern.

Prognose mithilfe der roten Geraden: $f(40) = -0,1821 \cdot 40 + 14,754 \approx 7,47 \%$